

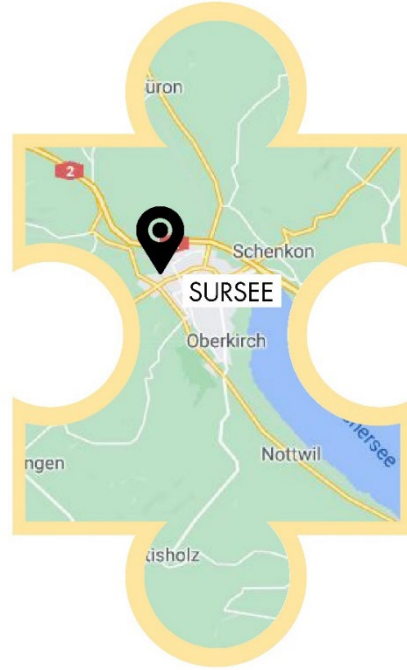
Kauffrau/Kaufmann EFZ 2023

Kauffrau/Kaufmann EBA 2023

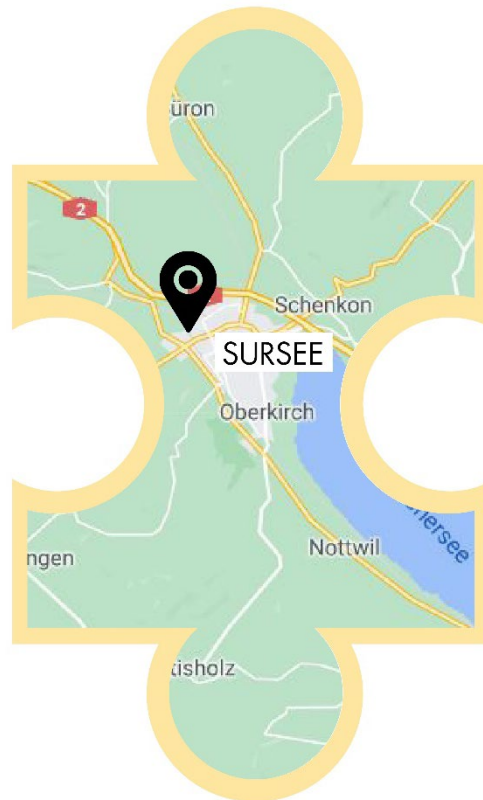
*Informationsveranstaltung Berufsbildungszentrum
Wirtschaft, Informatik und Technik (BBZW)*

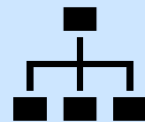
16. November 2022

Berufsbildungszentrum Wirtschaft Informatik und Technik



Berufsbildungszentrum Wirtschaft Informatik und Technik

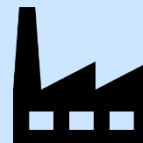




**DIENSTSTELLE BERUFS- UND
WEITERBILDUNG**



SCHULISCHE BILDUNG



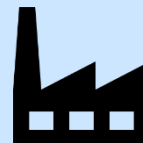
BETRIEBLICHE BILDUNG

DIENSTSTELLE BERUFS- UND WEITERBILDUNG

Daniel Preckel
Leiter Schulische Bildung



SCHULISCHE BILDUNG



BETRIEBLICHE BILDUNG

DIENSTSTELLE BERUFS- UND WEITERBILDUNG

Daniel Preckel
Leiter Schulische Bildung

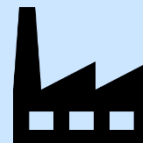
SCHULISCHE BILDUNG

Projektsteuerung BBZW

Tony Röögli Rektor Willisau	Stefan Fleischlin Rektor Sursee
---------------------------------------	---

Projektleitung BBZW

Edith Trep FBL KG Sursee, EFZ, BM	Sarah Sommerhalder EBA
--	----------------------------------



BETRIEBLICHE BILDUNG

DIENSTSTELLE BERUFS- UND WEITERBILDUNG

Daniel Preckel
Leiter Schulische Bildung

SCHULISCHE BILDUNG

Projektsteuerung BBZW

Tony Röögli **Stefan Fleischlin**
Rektor Willisau Rektor Sursee

Projektleitung BBZW

Edith Tresp **Sarah Sommerhalder**
FBL KG Sursee, EBA
EFZ, BM

BETRIEBLICHE BILDUNG

Manuela Wider
Berufliche Ausbildungsberaterin
Kaufleute

LUZERN



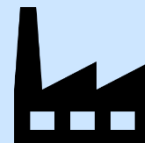
Dienststelle
Berufs- und Weiterbildung **beruf.lu.ch**

DIENSTSTELLE BERUFS- UND WEITERBILDUNG

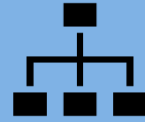
Daniel Preckel
Leiter Schulische Bildung



SCHULISCHE BILDUNG



BETRIEBLICHE BILDUNG

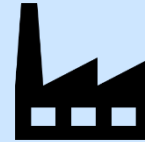


DIENSTSTELLE BERUFS- UND WEITERBILDUNG

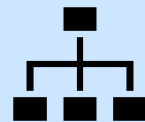
Daniel Preckel
Leiter Schulische Bildung



SCHULISCHE BILDUNG



BETRIEBLICHE BILDUNG



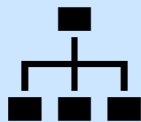
DIENSTSTELLE BERUFS- UND WEITERBILDUNG



SCHULISCHE BILDUNG

BETRIEBLICHE BILDUNG

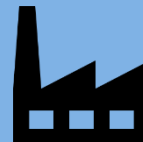
Manuela Wider
Berufliche Ausbildungsberaterin
Kaufleute



DIENSTSTELLE BERUFS- UND WEITERBILDUNG



SCHULISCHE BILDUNG



BETRIEBLICHE BILDUNG

Manuela Wider

Berufliche Ausbildungsberaterin

Kaufleute

Branchenspezifische Umsetzung der betrieblichen Ausbildung/Schulungen

- Verantwortung/Organisation durch die Ausbildungs- und Prüfungsbranchen
- Informationen zum Erarbeitungsstand, zu branchenspezifischen Informationen und zu geplanten Schulungen: www.skkab.ch / Umsetzung ab 2023 / Branchenwegweiser



Ausbildungs- und Prüfungsbranchen (EFZ)

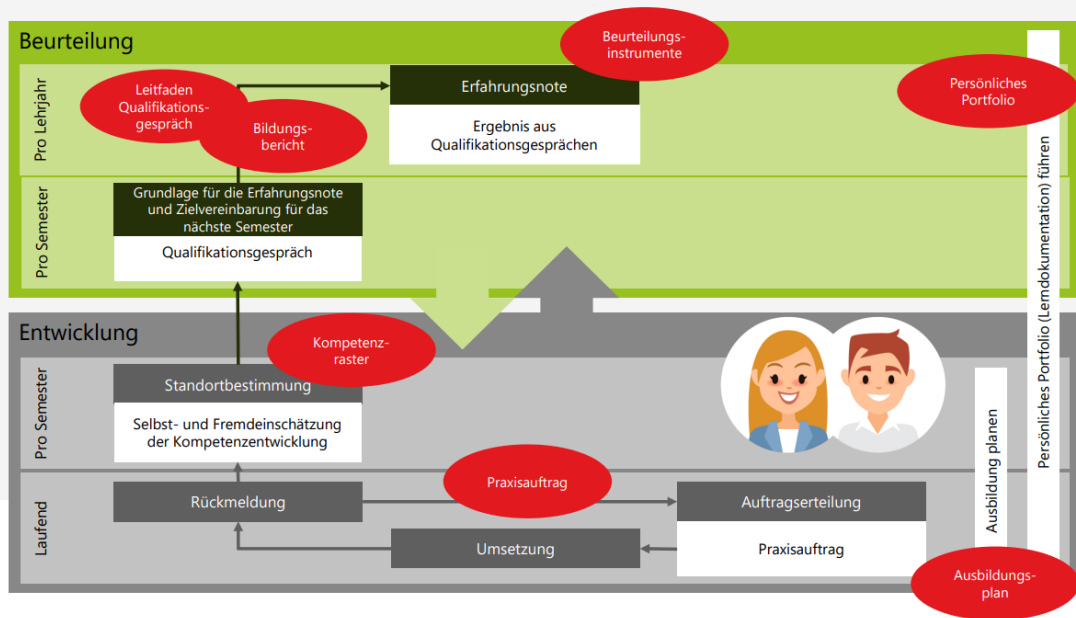
- EFZ: 19 Ausbildungs- und Prüfungsbranchen, Branche Chemie und Branche öffentlicher Verkehr fallen weg, Branchenbezeichnungen ändern z.B. Reisebüro wird neu Reisen
- EFZ: Branchenwechsel sind nötig/möglich (Antragsformular ab Sommer 2022 verfügbar)
- EFZ: Hinweis zur Branchenwahl

Ausbildungs- und Beurteilungsinstrumente (EFZ/EBA)

- Beurteilungen aufgrund von halbjährlichen Bildungsberichten und Durchführung von Qualifikationsgesprächen (→ betrieblicher Kompetenznachweis BKN)
- Administrierung in branchenspezifischem Frontend-Tool (z.B. time2learn)
- Notensammlung der Kantone auf DBLAP2

Ausbildungs- und Beurteilungsinstrumente (EFZ/EBA)

Betriebliche Ausbildung



Branchenübergreifende Infos im Video «Umsetzung in der Praxis» - Die betriebliche Umsetzung konkret



Einblick in einen Praxisauftrag

Bauen und Wohnen



*Kauffrau EFZ / Kaufmann EFZ
Branche Bauen und Wohnen
Praxisauftrag*

Praxisauftrag b2_Pa2 (ab 1. Semester)

Informationen entgegennehmen und weiterleiten

Handlungskompetenz b2: Schnittstellen in betrieblichen Prozessen koordinieren

Ausgangslage

Als Fachperson an Schnittstellen erhalten Sie von den verschiedensten Seiten Informationen, die Sie oftmals auch an andere Personen weiterleiten müssen. Dazu müssen Sie die Informationen erst einmal analysieren. Nutzen Sie diesen Praxisauftrag, um verschiedene Informationen gekonnt entgegenzunehmen, zu analysieren und an die richtige Stelle weiterzuleiten.

Einblick in einen Praxisauftrag

Bauen und Wohnen

Aufgabenstellung

- Teilaufgabe 1: Bestimmen Sie fünf Beispiele von Informationen, die Sie an Schnittstellen entgegennehmen.
-
- Teilaufgabe 2: Entscheiden Sie bei jeder Information, für wen sie relevant ist und wie Sie diese am sinnvollsten weiterleiten können.
-
- Teilaufgabe 3: Leiten Sie die Information korrekt an die richtige Stelle weiter.
-
- Teilaufgabe 4: Dokumentieren und reflektieren Sie Ihre Ergebnisse in Ihrer Lerndokumentation. Beschreiben Sie zudem Ihre abgeleiteten Erkenntnisse nachvollziehbar.
-

Betriebliche Erfahrungsnoten

- Betrieblicher Kompetenznachweis (BKN)
- üK-Kompetenznachweis (ÜK-KN)

- **Kauffrau/Kaufmann EBA**
4 BKN im Lehrbetrieb, 2 ÜK-KN
- **Kauffrau/Kaufmann EFZ**
6 BKN im Lehrbetrieb, 2 ÜK-KN

Lerndokumentation I

- Lernende führen die Lerndokumentation im Rahmen eines persönlichen Portfolios (elektronisch, in branchenspezifischem Tool).
- Im persönlichen Portfolio wird das Gelernte an den drei Lernorten integriert und dokumentiert.

Lerndokumentation II

Das Portfolio

- dient der Kompetenzentwicklung.
- wird nicht benotet.
- beinhaltet die Praxisaufträge und die Kompetenzraster zur Selbst- und Fremdeinschätzung, die Optionen, usw.

Überbetrieblicher Kurs (üK)

- > Kaufleute EBA: 8 Tage
- > Kaufleute EFZ: 8 – 16 Tage

Anzahl Tage sind branchenabhängig,
siehe Bildungsverordnung Anhang 2

www.skkab.ch / Fachinformationen /
Dokumente BiVo 2023 / Bildungserlasse

Optionen – im Lehrbetrieb I

- › sind in der Bildungsverordnung definiert
- › sind relevant für Lehrbetrieb und Berufsfachschule
- › Lernende vertiefen spezifische Handlungskompetenzen in Übereinstimmung mit ihrem betrieblichen Tätigkeitsgebiet im 3. Lehrjahr

Optionen – im Lehrbetrieb II

- idealerweise absolvieren Lernende das dritte Lehrjahr im Vertiefungsbereich
- weitere Empfehlungen / Präzisierungen zur Umsetzung im Lehrbetrieb werden erwartet



Betriebliches Qualifikationsverfahren

- 1. Durchführung 2025 (EBA) / 2026 (EFZ)
- Handlungskompetenzorientierte Prüfung am Schluss der Ausbildung
- Fallnote «Praktische Arbeit (PA)»
- Praktische Arbeit = branchenspezifische geleitete Fallarbeit
 - EFZ: 50 Minuten, EBA: 40 Minuten

Kauffrau/Kaufmann EBA I

- ermöglicht leistungsschwächeren Jugendlichen einen anerkannten beruflichen Abschluss, den Einstieg in den kaufmännischen Beruf und den Weg Richtung EFZ-Abschluss im Beruf
 Kauffrau/Kaufmann EFZ
- ab Lehrstart 2023 ist eine ganzheitliche Selektion über beide Stufen möglich
- auf die individuellen Stärken der Lernenden kann individuell eingegangen werden

Kauffrau/Kaufmann EBA II

- ehemals Büroassistent/in EBA
- Neu zwei Schulorte
 - Berufsbildungszentrum Wirtschaft, Informatik und Technik BBZW (Standort Willisau)
 - KV Luzern Berufsfachschule
- neu eine Fremdsprache (Englisch)
- neu systematisch, methodisch und inhaltlich angelehnt an Kauffrau/Kaufmann EFZ

Kauffrau/Kaufmann EBA III

- verbesserte Durchlässigkeit zu EFZ
(EBA → EFZ, EFZ → EBA)
- keine Branchenausbildung
(allenfalls Branchenmitwirkung)
- Verkürzung EFZ möglich nach EBA-Abschluss
- Legitimation für Ausbildung automatisch mit
Bildungsbewilligung Kauffrau/Kaufmann EFZ

Schulisch organisierte Grundbildung (SOG) EFZ

- 3 Jahre oder 4 Jahre (mit Berufsmaturität)
- Langzeitpraktikum mindestens 12 Monate
- EFZ-Qualifikationsverfahren gesamthaft am Schluss der Ausbildung (BM ist Ausnahme)
- verschiedene Umsetzungsvarianten möglich
- Beteiligte Branchen: D&A, öffentliche Verwaltung, Internationale Speditionslogistik, HGT, Handel
- Start Praktikum nach Bivo 2023 im Sommer 2024

Bildungsbewilligung (EFZ/EBA)

- Bestehende Bildungsbewilligungen behalten ihre Gültigkeit auch nach BiVo 2023
- Für neue Betriebe ist eine Bildungsbewilligung der DBW erforderlich. www.beruf.lu.ch / Lehrbetrieb werden
- Anforderungen an Ausbildungsplätze www.skkab.ch / Fachinformationen / Umsetzung ab 2023 (unterhalb Videos)

Besonderheiten Lehrvertrag (EFZ, EBA) ab Lehrstart 2023

- EFZ: keine Profilangabe
- EFZ: korrekte Ausbildungs- und Prüfungsbranche
- EFZ: keine Deklaration Wahl «Wahlpflichtbereich»
- EFZ: keine Deklaration Wahl «Option»
- EBA: neue Berufsbezeichnung (keine Branche)

- **EFZ: Für verkürzte Lehrverträge ab Lehrstart 2023 ändert sich nichts (Generation 22 – 25).**

Neues Lehrvertragsformular ab Lehrstart 2023

- verfügbar seit September 2022 auf www.lv.berufsbildung.ch
- erfolgte Anpassungen, z.B. Ergänzung Felder für E-Mail-Adresse Eltern und Berufsbildner/in, Anpassungen Feldbezeichnungen/-grösse
- gleiches Formular für alle Berufe

Portal Berufsbildung

- Offene Lehrstelle erfassen
- Lehrvertrag einreichen
- Probezeit verlängern
- Berufsbildnerwechsel melden



Sie finden Erklärvideos auf www.beruf.lu.ch
(Suchbegriff «Portal Berufsbildung»)

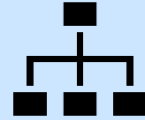
Informationen / Links

- www.beruf.lu.ch / Merkblatt KV 2023
- www.skkab.ch / Umsetzung ab 2023 /
Dokumente BiVo 2023
- www.konvink.ch (Registrierung nötig)
- www.kaufmaennische-grundbildung.ch
(branchenübergreifend, für Jugendliche/Eltern
bezogen auf die Lehrstellensuche)



Wie geht es weiter?

- Umsetzungsarbeiten Lernort Schule
- Arbeit an Umsetzungsinstrumenten Lernort Betrieb (Branchen)
- Informationen an Lehrbetriebe / Schulungen für Lehrbetriebe (Branchen)
- Klärung Vollzugs- und Umsetzungsfragen (verkürzte Lehren, besondere Ausbildungsvarianten, usw.)
- Nächste Informationsveranstaltungen



Dienststelle Berufs- und Weiterbildung

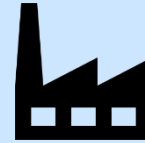
SCHULISCHE BILDUNG

Projektsteuerung BBZW

Tony Rööslì Stefan Fleischlin
Rektor Willisau Rektor Sursee

Projektleitung BBZW

Edith Trep Sarah Sommerhalder
FBL KG Sursee, EBA
EFZ, BM



BETRIEBLICHE BILDUNG



SCHULISCHE BILDUNG

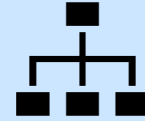
Projektsteuerung BBZW

Tony Rösli Stefan Fleischlin
Rektor Willisau Rektor Sursee

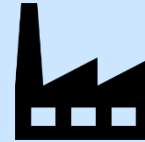
Projektleitung BBZW

 Edith Trep
FBL KG Sursee, EFZ, BM

Sarah Sommerhalder
EBA



Dienststelle Berufs- und Weiterbildung

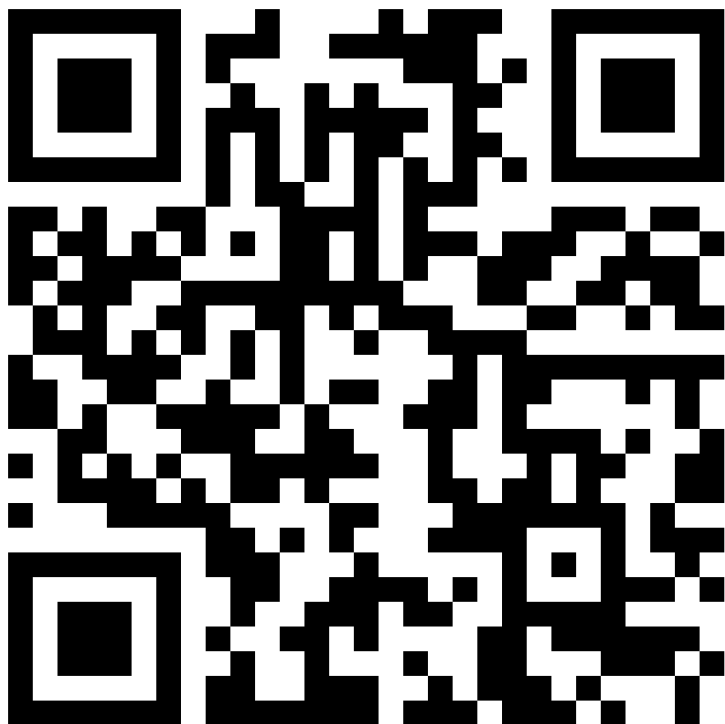


Betriebliche Bildung

Programm-Inhalt

- ✓ Die schulische Umsetzung:
 - EBA- Ausbildung
 - EFZ- Ausbildung
 - BM-Ausbildung
- ✓ Mobilitätskonzept
- ✓ Qualifikationsverfahren

Padlet-QR-Code



Bildungssystematik ab 2023

BM 2
Standardsprache
2 Fremdsprachen

Höhere Berufs-
bildung HF /
eidg. Prüfungen

Fachhoch-
schule

Persönliches Portfolio: Bili, Zertifikate, Auslandsaufenthalte etc.

Option 1. Fremd- sprache	Option Standard- sprache	Option Technologie	Option Finanzen			
<p>EFZ Standardsprache 1. Fremdsprache</p>				<p>Wahl- pflicht- bereich A 2. Fremd- sprache</p>	<p>Wahl- pflicht- bereich B Indivi- duelle Projekt- arbeit</p>	<p>BM1 Standardsprache 2 Fremdsprachen</p>

Kauffrau/-mann EBA
Standardsprache
1 Fremdsprache

Individueller Kompetenznachweis (IKN)

Was ist neu?

1.1 Tabelle Lernortkooperation EFZ

	1. Lehrjahr		2. Lehrjahr		3. Lehrjahr	
	Betrieb	BFS	Betrieb	BFS	Betrieb	BFS
a Handeln in agilen Arbeits- und Organisationsformen						
a1: Kaufmännische Kompetenzentwicklung überprüfen und weiterentwickeln						
a2: Netzwerke im kaufmännischen Bereich aufbauen und nutzen						
a3: Kaufmännische Aufträge entgegennehmen und bearbeiten						
a4: Als selbstverantwortliche Person in der Gesellschaft handeln						
a5: Politische Themen und kulturelles Bewusstsein im Handeln einbeziehen						
b Interagieren in einem vernetzten Arbeitsumfeld						
b1: In unterschiedlichen Teams zur Bearbeitung kaufmännischer Aufträge zusammenarbeiten und kommunizieren						
b2: Schnittstellen in betrieblichen Prozessen koordinieren						
b3: In wirtschaftlichen Fachdiskussionen mitdiskutieren						
b4: Kaufmännische Projektmanagementaufgaben ausführen und Teilprojekte bearbeiten						
b5: Betriebliche Veränderungsprozesse mitgestalten						
c Koordinieren von unternehmerischen Arbeitsprozessen						
c1: Aufgaben und Ressourcen im kaufmännischen Arbeitsbereich planen, koordinieren und optimieren						
c2: Kaufmännische Unterstützungsprozesse koordinieren und umsetzen						
c3: Betriebliche Prozesse dokumentieren, koordinieren und umsetzen						
c4: Marketing- und Kommunikationsaktivitäten umsetzen						
c5: Finanzielle Vorgänge betreuen und kontrollieren						
c6: Aufgaben im finanziellen Rechnungswesen bearbeiten (Option «Finanzen»)						
d Gestalten von Kunden- oder Lieferantenbeziehungen						
d1: Anliegen von Kunden oder Lieferanten entgegennehmen						
d2: Informations- und Beratungsgespräche mit Kunden oder Lieferanten führen						
d3: Verkaufs- und Verhandlungsgespräche mit Kunden oder Lieferanten führen						
d4: Beziehungen mit Kunden oder Lieferanten pflegen						

Nationaler Lehrplan Berufsfachschule

Handlungskompetenzen



A) Persönliche Finanzen

B) Zusammenarbeiten im Team

C) Finanzielle Vorgänge betreuen & kontrollieren

D) Informations- & Beratungsgespräche mit Kunden o. Lieferanten führen

E) Inhalte multimedial aufbereiten

Handlungskompetenzen



Sport

Ein Wahlpflichtbereich

1. Sprachtalente in Französisch
2. Individuelle Projektarbeit (in FR)

Eine Option

1. Finanzen
2. Kommunikation Landessprache
3. Kommunikation Fremdsprache
4. Technologie

Wahlpflichtbereich 1

1. Lehrjahr 120 Lektionen
2. Lehrjahr 120 Lektionen

Wahlpflichtbereich 1 «Zweite Fremdsprache» (240) Lektionen

Leitidee

Lernende entwickeln ihre Kompetenzen in der zweiten Landessprache oder Englisch weiter, um sich im wirtschaftlichen wie gesellschaftlichen Umfeld schriftlich und mündlich gewandt ausdrücken zu können. Sie kombinieren schulische und ausserschulische Erfahrungen beim Sprachen lernen, dokumentieren und reflektieren interkulturelle Erfahrungen. Sie kommunizieren adressatengerecht und können eigene Meinungen sowie Pläne erklären und begründen. Sie verfassen einfache, zusammenhängende Texte. Sie vertiefen sich in die Kultur des jeweiligen Landes respektive der jeweiligen Sprachregion und weiten somit ihren interkulturellen Horizont.

Sprachniveau

Niveau B1 gemäss dem internationalen Sprachportfolio (GER-Referenzrahmen).

[Quelle: Nationaler Lehrplan Allgemeinbildung](#)

Wahlpflichtbereich 2

Wahlpflichtbereich 2 «Individuelle Projektarbeit» (240 Lektionen)

Leitidee

Die Schweiz ist ein vielsprachiges Land mit einer international ausgerichteten Wirtschaft. Diese braucht sprachkompetente Kaufleute. Die Lernenden erwerben die Kompetenz, sich in einem mehrsprachigen Arbeitsumfeld verständigen zu können und situationsgerecht in einem interkulturellen Kontext zu agieren. Dieser Wahlpflichtbereich wird in einer Fremdsprache (Landessprache oder Englisch) in Ergänzung zur obligatorischen Fremdsprache umgesetzt.

Sie erwerben Sprachkompetenzen, die ihnen ein Agieren im mehrsprachigen Umfeld eröffnen. Sie setzen sich mit den kulturellen Gegebenheiten im Rahmen der Zusammenarbeit in Teams auseinander.

Sie bearbeiten ein individuelles, interdisziplinär angelegtes Projekt – idealerweise auch in einer Arbeitsgruppe über die Sprach- oder Landesgrenzen hinweg. Dazu werden Mobilitäts- und Austauschangebote eröffnet, unterstützt allenfalls durch eine digitale Austauschplattform. Sie erweitern dadurch ihr kaufmännisches Können. Sie arbeiten sich in neue Themen ein, analysieren Sachverhalte und vernetzen die Erkenntnisse. Sie erweitern somit ihre Projektmanagementfähigkeiten und entwickeln ihre Talente.

Dabei werden folgende Sprachniveaus angestrebt:

Verstehen B1 / Sprechen B1 / Schreiben A2

[Schulanmeldung voraussichtlich im März 2023.](#)

Wahlpflichtbereich

2. Lehrjahr 2024/25 (gilt nicht für BM)

21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33
2	2											

Sprachaufenthalt individuell

Phasenplan EBA/EFZ/BM

Lehrjahr 2023/24

34	35	36	37	38	39
5	2	2	2	2	2

Einführungswoche

Phasenplan EBA/EFZ/BM

1. Lehrjahr 2023/24

22	23	24	25	26	27	28
2	0	0	2	5	2	

QV-Fenster
für 3. Lehrjahr

Projektwoche

Optionen

Im 3. Lehrjahr: 120 Lektionen

Finanzen



BM

Kommunikation in der Landessprache

Kommunikation in der Fremdsprache

Technologie



Qualifikationsverfahren

Position	Handlungskompetenzbereiche	Prüfungsform/Dauer		Gewichtung
		schriftlich	mündlich	
1	A: Handeln in agilen Arbeits- und Organisationsformen	0 Min.	30 Min.	20%
2	B: Interagieren in einem vernetzten Arbeitsumfeld	75 Min.	0 Min.	20%
3	C: Koordinieren von unternehmerischen Arbeitsprozessen	75 Min.	0 Min.	20%
4	D: Gestalten von Kunden- oder Lieferantenbeziehungen	0 Min.	30 Min.	20%
5	E: Einsetzen von Technologien der digitalen Arbeitswelt	75 Min.	0 Min.	20%

renden Personen werden mündlich einzeln von mindestens zwei Prüfungsexpert/innen geprüft. Die schriftliche Prüfung wird als Open-Book-Prüfung mit geschützter Prüfungsumgebung durchgeführt (vgl. Hilfsmittelliste), dies bedeutet mit Internetzugang, aber ohne Kommunikationsmöglichkeiten.

Quelle: [Ausführungsbestimmungen zum Qualifikationsverfahren](#)

Qualifikationsverfahren

Beilage 1: Gesamtsystematik Qualifikationsverfahren mit Abschlussprüfung Kauffrau / Kaufmann EFZ

		1. Lehrjahr				2. Lehrjahr				3. Lehrjahr				Gewichtung im Notenausweis*	
Abschlussprüfung	Betriebliche Abschlussprüfung													PA	PA 30%
	Schulische Abschlussprüfung													BK / AB	Mittelwert der 5 Prüfungspositionen (Fallnote, ohne WPB und Option) BK / AB 30%
Erfahrungsnoten	ERFA-Note Betrieb	BKN 1	BKN 2	BKN 3	BKN 4	BKN 5	BKN 6					Mittelwert der 6 BKN	ERFA-Note 40% Betrieb 25% BFS 50% uK 25%		
	ERFA-Note BFS	HKB A	SZN 1	SZN 2	SZN 3	SZN 4	SZN 5					Mittelwert der 6 gesamthafte Semesterzeugnisnoten (gesamthafte Semesterzeugnisnote = Mittelwert der Semesterzeugnisnoten pro Semester)			
		HKB B	SZN 1	SZN 2	SZN 3	SZN 4	SZN 5	SZN 6							
		HKB C	SZN 1	SZN 2	SZN 3	SZN 4	SZN 5	SZN 6							
		HKB D	SZN 1	SZN 2	SZN 3	SZN 4									
		HKB E	SZN 1	SZN 2	SZN 3	SZN 4									
	WPB	SZN 1	SZN 2	SZN 3	SZN 4										
	Option					SZN 1	SZN 2								
	ERFA-Note UK	Über die gesamte Grundbildung insgesamt 2 UK-KN												Mittelwert der 2 UK-KN	

* Zur Rundung der Noten vgl. Ausführungsbestimmungen zum Qualifikationsverfahren Kauffrau EFZ / Kaufmann EFZ (Seiten 3 und 4).

Legende: BKN = Betrieblicher Kompetenznachweis; HKB = Handlungskompetenzbereich; PA = Praktische Arbeit; BK / AB = Berufskenntnisse / Allgemeinbildung; SZN = Semesterzeugnisnote; WPB = Wahlpflichtbereich; GSZN = gesamthafte Zeugnisnote

Qualifikationsverfahren

Abschlussprüfungen

Schule

30%

Abschlussprüfungen

Betrieb

30%

ERFA-Noten

Betrieb (30%)

Schule (50%)

ÜK (25%)

Bili

Bilingualer Unterricht

Flexibilität, vernetztes Denken sowie gute Kenntnisse mit digitalen Medien und Fremdsprachen sind heute gefragte Eigenschaften in der Arbeitswelt. Der bilinguale Unterricht (kurz Bili genannt) bietet motivierten Lernenden die ideale Gelegenheit, ihre englischen Sprachkenntnisse aus der Volksschule zu vertiefen und zu erweitern.

In den bilingual unterrichteten Fächern stehen die Inhalte im Zentrum. Diese werden auf Deutsch und Englisch vermittelt. Geprüft wird Fachkompetenz und nicht Sprachkompetenz. Es findet kein eigentlicher Sprachunterricht statt.

Der Besuch des bilingualen Unterrichts ist in der Regel freiwillig, bei einigen Berufen jedoch obligatorisch. Es entstehen keine zusätzlichen Kosten.

[Webseite BBZW](#)



SCHULISCHE BILDUNG

Projektsteuerung BBZW

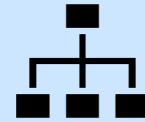
Tony Rösli Stefan Fleischlin
Rektor Willisau Rektor Sursee

Projektleitung BBZW

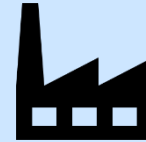
Edith Treppe
FBL KG Sursee, EFZ, BM



Sarah Sommerhalder
EBA



Dienststelle Berufs- und Weiterbildung



Betriebliche Bildung

Kauffrau/-mann EBA

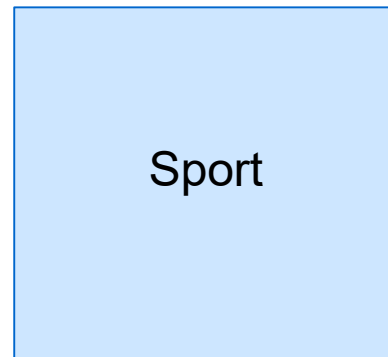
- 2 Lehrjahre
 - 1. Jahr: 2 Schultage/Woche
 - 2. Jahr: 1 Schultag/Woche
- Inhalt und Konzept analog EFZ
- Einstieg ins kaufmännische Berufsfeld
- Eidg. Berufsattest

NEU



Unterricht EBA

 <p>Gestalten der beruflichen und persönlichen Entwicklung</p>	 <p>Kommunizieren mit unterschiedlichen Anspruchsgruppen</p>	 <p>Zusammenarbeiten in betrieblichen Arbeitsprozessen</p>
Die Welt und ich	Der Kunde und ich	Das Team und ich



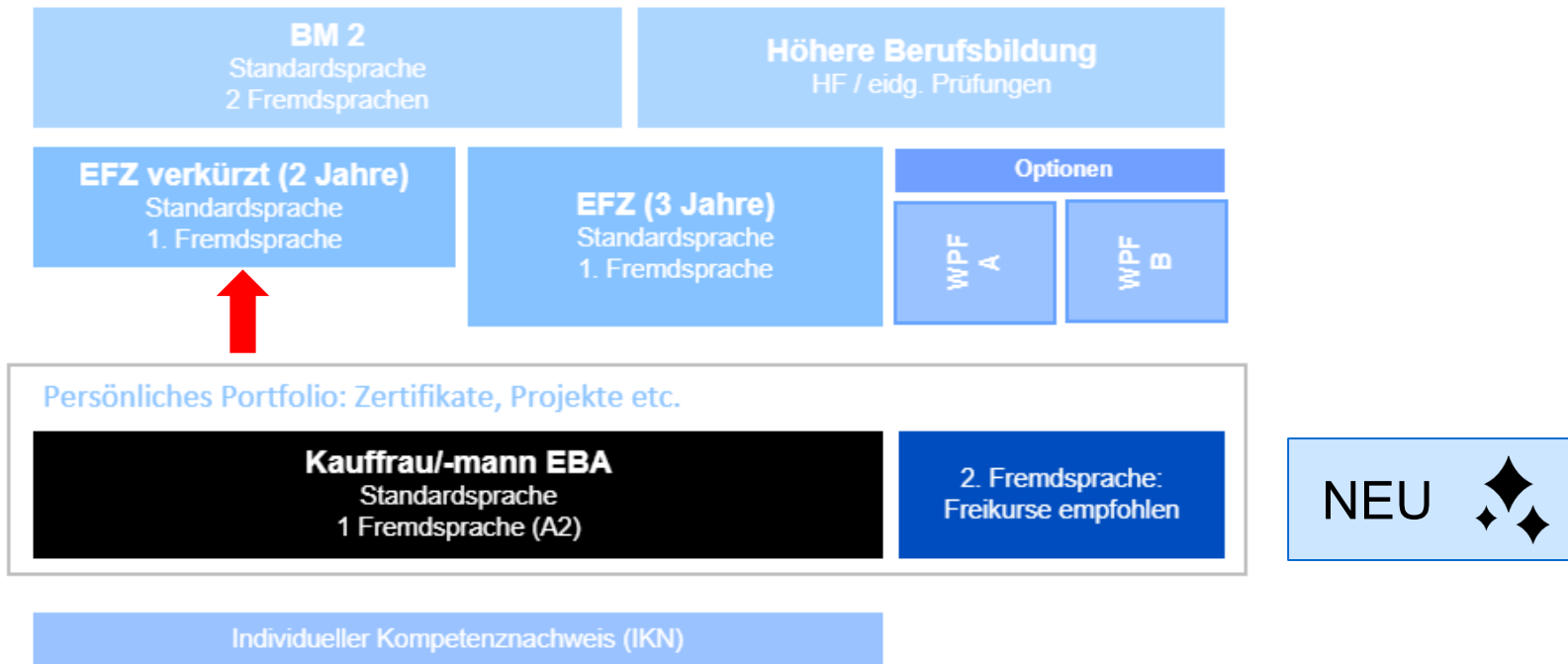
 <p>Betreiben von Infrastrukturen und Applikationen</p>	 <p>Aufbereiten von Informationen und Inhalten</p>
Die IT und ich	Der Betrieb und ich



Anforderungen

- Interesse an kaufmännischen Arbeiten im Büro
- Freude am Umgang mit modernen Kommunikationsmitteln
- Gute mündliche und schriftliche Deutschkenntnisse
- Freude am Erlernen einer Fremdsprache
- Organisationsfähigkeit
- Kontaktfreudig, teamfähig, sorgfältig, zuverlässig

Perspektiven



Kauffrau/-mann mit BM

- > Das bleibt:
 - > BM-Verordnung und Rahmenlehrplan BM
 - > 3 Lehrjahre à 2 Schultage
 - > Lektionenzahl: Soll > Ist
 - > Wechsel ins EFZ möglich

- > Das ändert:
 - > QV: zusätzliche EFZ-Prüfungen
 - > Trainingseinheiten anhand beruflicher Situationen

Ausblick

Im Frühjahr findet die nächste Informationsveranstaltung statt.

LUZERN



Dienststelle
Berufs- und Weiterbildung | beruf.lu.ch